

Henric BAGERIUS / Christine EKHOLST, *En olydig sodomit. Om Magnus Eriksson och det heteronormativa regentskapet*, Scandia 73 (2007) S. 7–38, sehen in den zeitgenössischen Vorwürfen gegen den schwedischen König Magnus († 1374), er sei homosexuell, eine Strategie zur Rechtfertigung seiner Absetzung im Jahr 1363; dabei sei es unerheblich, ob die Vorwürfe nun zuträfen oder nicht (vgl. DA 60, 320 f.).

Roman Deutinger

Byzance et le monde extérieur. Contacts, relations, échanges. Actes de trois séances du XX^e Congrès international des Études byzantines, Paris 19–25 août 2001. Sous la direction de Michel BALARD, Élisabeth MALAMUT, Jean-Michel SPIESER. Textes réunis par Paule PAGES (Byzantina Sorbonensia 21) Paris 2005, Publications de la Sorbonne, 288 S., Abb., ISBN 2-85944-502-1, EUR 25. – Die erste der drei in diesem Band vereinigten thematischen Einheiten befaßt sich mit ‚Les Occidentaux dans les villes de province de l’Empire byzantin‘: David JACOBY, *Les Latins dans les villes de Romanie jusqu’en 1261: le versant méditerranéen des Balkans* (S. 13–26), bietet eine knappe und konzise Übersicht über die zunehmende Frequenz des Handels der italienischen Seestädte mit den (und innerhalb der) balkanischen Provinzen des byzantinischen Reiches und den Ägäis-Inseln ab dem 11. Jh., über die (neben Seide) zumeist agrarischen Handelsprodukte und über die dauerhafte Siedlungspräsenz der Italiener in einzelnen griechischen Hafenstädten (vereinzelt auch bereits vor 1204): eine Tour d’horizon, die sich zugleich als weiterführende Bibliographie zu zahlreichen Spezialaufsätzen J.s über Einzelaspekte dieses Gesamtthemas lesen läßt. – Catherine OTTEN-FROUX, *Les Occidentaux dans les villes de province de l’Empire byzantin: le cas de Chypre (XII^e–XIII^e siècle)* (S. 27–44), stellt die einschlägigen Quellennachrichten des 12. Jh. zusammen, die ein angesichts der geographischen Lage der Insel an sich erstaunlich geringes Interesse der Lateiner und keinerlei dauerhaft-institutionelle Präsenz auch der italienischen Seerepubliken erkennen lassen, was sich auch in den Anfangsjahrzehnten der lateinischen Phase der zypriischen Geschichte ab 1191 in Bezug auf Handelsaktivitäten wohl nur zögerlich geändert habe. – Laura BALLETTTO, *Les Génois à Phocée et à Chio du XIII^e au XIV^e siècle* (S. 45–57), befaßt sich ohne neue Gesichtspunkte überblicksweise mit der Herrschaft der genuesischen Zaccaria in Phokäa (ab ca. 1260) und Chios (1304–1329) und detaillierter dann mit 25 in den Jahren 1281/82 im Dienst der Zaccaria dort verstorbenen Genuesen und mit den erhaltenen Abrechnungen über deren Hinterlassenschaften. – Manuela DOBRE, *Les Vénitiens dans les sources de Thessalonique du XV^e siècle* (S. 59–66), handelt nicht etwa über in Notariatsakten faßbare konkrete Venezianer o.ä., sondern über das Venezianerbild in den zeitgenössischen lokalen byzantinischen Quellen jenes Zeitraums von 1408 bis 1430, als Thessaloniki an die Venezianer übergeben worden war und von diesen gegen die Türken verteidigt wurde. – Sergej P. KARPOV, *Les Occidentaux dans les villes de la périphérie byzantine: la mer Noire «vénitienne» aux XIV^e–XV^e siècles* (S. 67–76), informiert über ein von ihm geleitetes Moskauer Projekt, die im venezianischen Staatsarchiv auffindbaren Notariatsinstrumente des frühen 15. Jh. aus der venezianischen Handelsniederlassung im Schwarzmeerhafen Tana zu edieren (insgesamt 1194 Einzeltexte, Volltexte wie Kurzeinträge in Notarsregistern), und